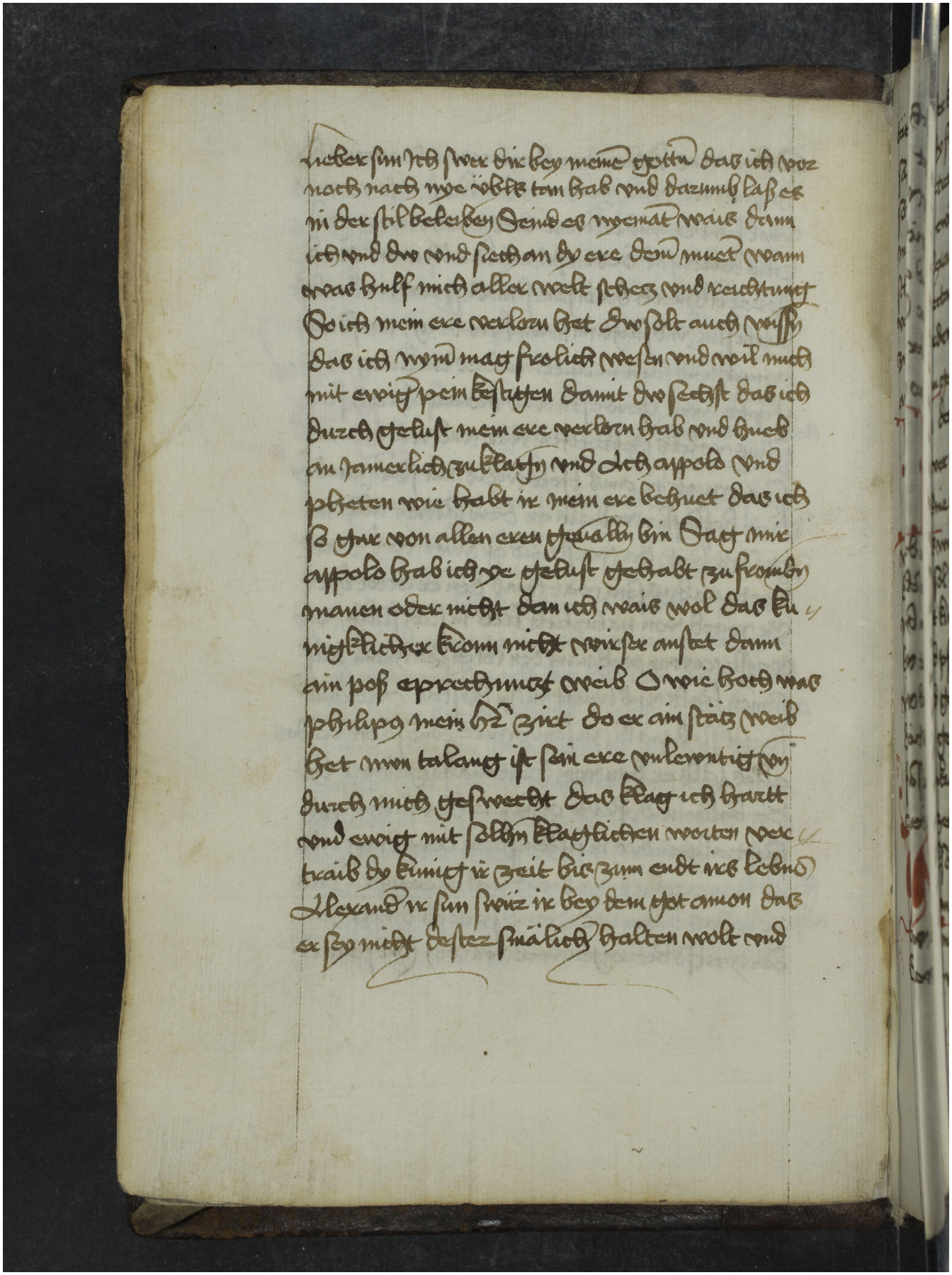
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ticher sun ich swer die bey meine gotten das ich vor
noch nach wo ödlich tun hab vnd darumb laß es
in der stil beleiben Seind es wenat weis denn
ich vnd du vnd sich an dy ere dein muet wann
ewas hulf mich aller welt schatz vnd reichtumet
So ich mein ere verloren het Du solt auch wissen
das ich wend mag freolich wesen vnd weil mich
mit ewigs pein bestaten damit du sechst das ich
durch gelust mein ere verloren hab vnd hueb
an jamerlich zu klagen vnd dich appolo vnd
phieten wie habt ir mein ere behuet das ich
so gar von allen eren gewallig bin Sagt mir
appolo hab ich ye gelust gehabt zu freumden
manen oder nicht den ich weis wol das du
nichtzichtes kcom nicht wirste anstet denn
ain poß eprechmuet weib O wie hoch was
philipps mein hz zirt do er ain statz weib
het wen talant ist sein ere verloren vnd
durch mich gesweht das klag ich hartt
vnd ewigs mit allen klaglichen worten wer
treib du kunigs ir zeit bis zum endt ires lebens
Alexand ir sun swiz ir bey dem got amon das
er sey nicht dester smälich halten wolt vnd